Planvorhaben Ratoldstraße: Struktureinschätzung und Bewertung der Teilgebiete im Hinblick auf ihre Relevanz für Wildbienen

Die im Zuge des Planvorhaben Ratoldstraße betroffenen Flächen am Bahnhof Feldmoching (München) wurden bei einer Begehung am 29.7.2017 bezüglich Ihrer Relevanz als Lebensraum für Wildbienen untersucht. Die Begehung dauerte gut 1,5 Stunden (11:45 bis 13:20) und erfolgte bei idealer sonniger Witterung. Hierbei wurden neben einer Bewertung der vorgefundenen Strukturtypen und Biotopausstattung auch im Gelände angetroffenen Wildbienen gefangen bzw. im Gelände bestimmt um eine Momentaufnahme vom Arteninventar des Gebietes zu erhalten.

Ergebnisse

Aufgrund der im Rahmen der Begehung vorgefundenen Biotopausstattung und -struktur ist der unmittelbar im Südosten des S- und U-Bahn-Bahnhofes Feldmoching angrenzende Abschnitt als das für Wildbienen relevanteste und wichtigste Teilgebiet einzustufen (Abb.1). Der in Abb. 1a rot eingekreiste Bereich ist dabei von besonderer Bedeutung, da sich hier noch flächig offene Bodenstellen von sandig-kiesiger Beschaffenheit befinden, welche wichtige Nisthabitate für im Boden nistende Bienenarten darstellen. Außerdem findet sich hier auch ein reichhaltiges Angebot an verschiedenen Pollenquellen (z.B. diverse Asteraceae, Fabaceae, *Echium*, etc.). Die räumliche Nähe von geeigneten Nisthabitatstrukturen sowie vielfältigem Blütenangebot machen diesen Abschnitt daher besonders interessant für Wildbienen. Zudem wurden 14 der insg. 15 Bienenarten (s. Tab.1) auch auf diesem Teilgebiet nachgewiesen, darunter die stadtbedeutsamen Arten *Bombus humilis* und *Anthidium strigatum*. Die Veränderliche Hummel *Bombus humilis* steht außerdem auf der Vorwarnstufe der RL BY und wird bundesweit als gefährdet eingestuft (RLD 3). Die Harzwollbiene *Anthidium strigatum* wird auf der Vorwarnstufe der RL D geführt.

Ein weiterhin für Wildbienen potentiell interessantes Teilgebiet findet sich ganz im Norden (Abb. 2), mit seinem, zum Begehungszeitraum relativ zahlreichem Blütenangebot an Rainfarn. Dieser stellt für zahlreiche Hochsommerarten (insb. Vertreter der Gattungen *Colletes, Halictus, Lasioglossum, Megachile*) eine beliebte Pollenquelle dar, jedoch wurden keine davon im Rahmen der Begehung an den Blüten nachgewiesen.

Auf einer dritten Teilfläche (Abb. 3) wurde ein Männchen der Keulhornbiene *Ceratina chalybea* nachgewiesen. Die ansonsten monotone Wiesenbrache zeichnete sich am Begehungstermin in erster Linie durch das Vorkommen von blühenden Kratzdisteln (*Cirsium vulgare*) aus, an denen die o.g. Art gefangen wurde. Die Bedeutung dieser Teilfläche für Wildbienen ist ansonsten im momentanen Zustand als eher gering einzustufen.

Alle anderen Teilflächen sind aufgrund Ihrer Struktur (Ackerfläche) und fortgeschrittener Sukzession (Gehölze) als unbedeutend für Wildbienen einzustufen.

Tab.1: Am 29.7.2017 auf der Fläche zwischen Bahntrasse und Ratoldstraße nachgewiesene Bienenarten. RL BY: Rote Liste Bayern; RL D: Rote Liste Deutschland; MUC: Stadtbedeutsame Art für München.

Bienenart	RL BY	RL D	MUC
Anthidium strigatum (PANZER, 1805)		V	x
Bombus humilis ILLIGER, 1806	V	3	x
Bombus lapidarius (LINNAEUS, 1758)			
Ceratina chalybea CHEVRIER, 1872			
Halictus rubicundus (CHRIST, 1791)			
Halictus scabiosae (ROSSI, 1790)			
Heriades truncorum (LINNAEUS, 1758)			
Hylaeus communis NYLANDER, 1852			
Hylaeus nigritus (FABRICIUS, 1798)			
Lasioglossum calceatum (SCOPOLI, 1763)			
Lasioglossum laticeps (SCHENCK, 1868)			
Lasioglossum morio (FABRICIUS, 1793)			
Lasioglossum pauxillum (SCHENCK, 1853)			
Lasioglossum villosulum (KIRBY, 1802)			
Sphecodes monilicornis (KIRBY, 1802)			

Abschließende Bewertung

Insgesamt konnten im Rahmen der Begehung 15 Bienenarten nachgewiesen werden. Für eine lediglich 1,5 stündige Erfassung ist dieses Artenspektrum durchaus beachtenswert und lässt insg. eine artenreiche lokale Wildbienenfauna im Gebiet erwarten. Die Teilfläche südöstlich des Bahnhofes Feldmoching ist als das wichtigste Teilgebiet für Wildbienen einzustufen (Abb. 1). Das Vorkommen der beiden seltenen Wildbienenarten *Bombus humilis* und *Anthidium strigatum* unterstreicht die Bedeutung und das Potential dieser Fläche für Wildbienen. Da ein Erhalt der Fläche im gegenwärtigen Zustand lt. Auskunft von [redacted] im Zuge der Ausführung des Planvorhabens leider nicht möglich ist, sollte dieser Flächenverlust im Rahmen des geplanten Biotopverbundstreifens (Magerstandort) entlang der Bahntrasse kompensiert werden. Idealerweise sollten hier auch flächige Kies-/Sandrohbodenflächen geschaffen sowie wildbienenrelevantes Saatgut im ganzen Biotopkorridor ausgebracht werden um entsprechende Pollenquellen zu etablieren: *Echium*, diverse Fabaceae (z.B. *Medicago falcata*, *Lotus corniculatus*), *Camapanula*, sowie diverse Asteraceae.

Hebertshausen, 26.10.2017

[redacted]

Quelle: planwerkstatt karlstetter

Abb. 1a: Teilfläche im Südosten des S- und U-Bahn-Bahnhofes Feldmoching, Auszug aus der Karte der Strukturkartierung

© Dubitzky

Abb. 1b: Geländeaufnahme

Quelle: planwerkstatt karlstetter

Abb. 2a: Teilfläche im Norden, Auszug aus der Karte der Strukturkartierung

© Dubitzky

Abb. 2b: Geländeaufnahme mit blühendem *Tanacetum vulgare* im Vordergrund.

Quelle: planwerkstatt karlstetter

Abb. 3a: Mittlere Teilfläche, Auszug aus der Karte der Strukturkartierung

© Dubitzky

Abb. 3b: Geländeaufnahme. Im Vordergrund: Blühende Kratzdistel (Cirsium vulgare).